

VERITAS

Bedienanleitung

1. für den Biesensatz der Klasse 8014/25, 8014/26, 8014/28, 8014/35, 8014/38 sowie der Klasse 8014/25-2, 8014/28-2, 8014/35-2, 8014/38-2, 8014/29, 8014/39, 8014/40, 8014/42, 8014/43, 2022, 2032 und 2002.
Bestell-Nr. 80 02 02 08 ELN-Nr.: 139 53 100

2. für den Biesensatz der Klasse 8014/41, 8014/44 und der Columba-Serie 8014/45 mit unterschiedlichen Nähleistungen
Bestell-Nr. 80 02 02 21

1. Der Biesensatz der Kl. 8014/25, 8014/26, 8014/28, 8014/35, 8014/38 sowie der Kl. 8014/25-2, 8014/28-2, 8014/35-2, 8014/38-2, 8014/29, 8014/39, 8014/40, 8014/42, 8014/43, 2022, 2032 und 2002.

Bestell-Nr. 80 02 02 08

Programm-Zickzack-Nähmaschine und Programm-Automatik-Nähmaschine
(Abb. 1)

Ober- und Unterfaden

Maschinenobergarn
Maschinenstickgarn
Nähseide

Nadel

Biesennadel

Oberfadenspannung

normal

Unterfadenspannung

normal
nach Bedarf

Umschalthebel
(entfällt bei Programm-Zickzack-
Maschinen)

nach vorn stellen

Wählgriff

auf 1 stellen

Stichplatte

mit langem Stichloch

Normale Biesen entstehen bei nicht zu starkem Stoff bei folgender Zusammenstellung:

	Sortiment Biesennadeln Bestell-Nr. 80 02 02 11	Biesen- nähfuß	Biesen- finger
Schmale Biese	NE 1,6 Nr. 70	84 00 36 73	1,5 mm 80 02 02 09
Mittlere Biese	NE 2,5 Nr. 80	84 00 36 74	2,5 mm 80 02 02 10
Starke Biese	NE 3,0 Nr. 90	84 00 36 75	
Garnrollenuntersatz (siehe Abb. 1)	80 04 13 10		

2. Der Biesensatz der Kl. 8014/41, 8014/44 und der Columba-Serie 8014/45
Bestell-Nr. 80 02 02 21

– für diesen Biesensatz entfallen die im Punkt 1 aufgeführten Biesenfinger

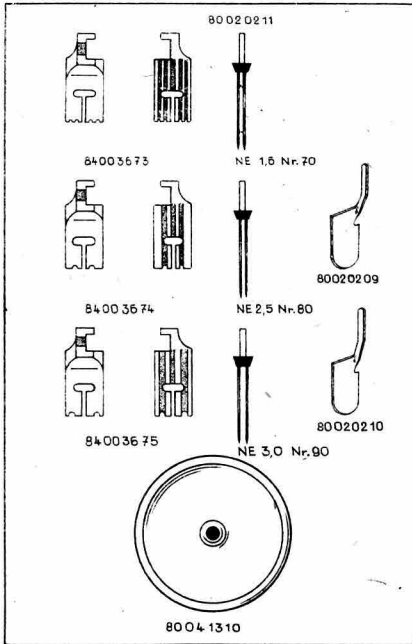


Abb. 1

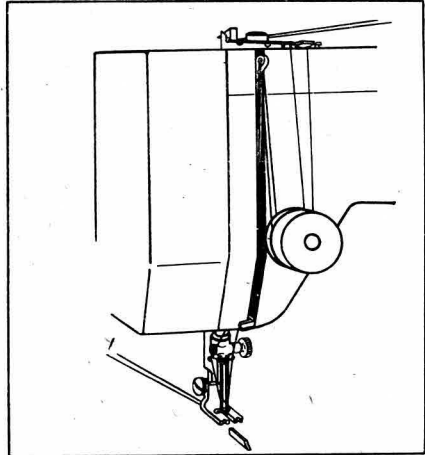


Abb. 2

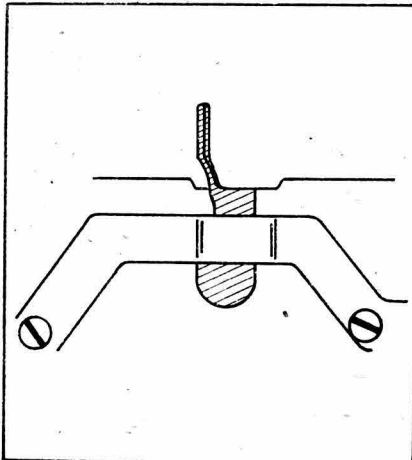


Abb. 3

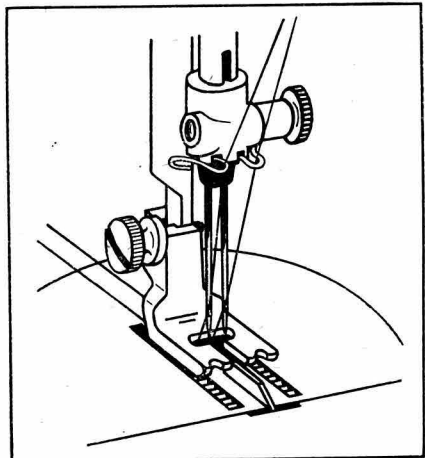


Abb. 4

Das Einfädeln der Oberfäden entnehmen Sie der Abbildung 2. Allerdings ist darauf zu achten, daß jeder Faden einzeln geführt wird, d. h., jeder Faden wird einzeln durch zwei nebeneinanderliegende Ösen der Fadenführung gezogen. Ein Faden wird dann vor und einer hinter die Fadenspannungszwischenscheibe gelegt, einzeln durch die Fadenösen unten bis zum Nadelkolben gezogen und hier der Faden für die rechte Nadel in die rechte Fadenführung eingelegt und der Faden von vorn nach hinten in die entsprechende Nadel eingefädelt (Abb. 4).

Zu verwenden ist die Stichplatte mit dem langen Stichloch.

Zum Einlegen des Biesenfingers nehmen Sie den Deckschieber ab. Der Biesenfinger wird in die Winkelstellung der Deckschieberfeder unterhalb der Platte eingeschoben, und zwar so, daß der Biesenfinger zwischen Deckschieber und Stichplatte nach oben in Richtung des angeschraubten Biesenfußes herausragt (Abb. 3 und 4).

Beachte:

Bei den älteren Modellen ist die Deckschieberfeder noch gerade.

An der Unterseite der Deckschieberkante befindet sich eine kleine Aussparung, in die der Finger beim Einstechen leicht einrastet. Normale Biesen entstehen bei nicht zu starkem Stoff.

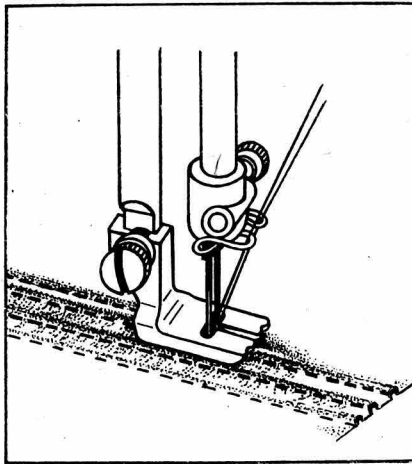


Abb. 5

Zum Nähen einer schmalen Biese verwenden Sie bitte den seitlich geschlitzten Biesenfuß, die schmale Zwillingnadel und den schmalen Biesenkopffinger. Bei mittleren und starken Biesen ist entsprechend zu verfahren. Es empfiehlt sich, auf einem gleichartigen Stück Stoff einige Probemiesen zu nähen und dabei die Fadenspannung richtig einzuregulieren.

Beim Abbiegen um einen Winkel zur bisherigen Nahrichtung wird der Fadenhebel in seine höchste Stellung gebracht, das Nähgut um die Hälfte gedreht, ein Stich genäht und dann weiter in die endgültige Richtung gelegt. Nach Möglichkeit sollen genähte Biesen nicht überquert werden.

Ohne Biesenfinger, durch Einlaufenlassen eines starken Fadens unterhalb des Stoffes in die Biese, werden diese besonders fest und behalten auch beim Waschen und Bügeln ihre Form.

Beim Nähen eng beieinanderliegender Biesen dient die linke oder rechte Rille im Fuß als Führer (Abb. 5). Biesen finden auf Wäsche, Kleidern, Blusen, Mänteln usw. Anwendung.

2. Das Biesennähen mit den Modellen 8014/41, 8014/44 und 8014/45

Biesen sind beliebt an Wäsche, Kleidern, Blusen usw.

Jede Biese wird mit zwei Oberfäden, einem Unterfaden und einem Einlauffaden genäht.

Die günstigste Arbeitsfolge zur Vorbereitung zum Biesennähen ist folgende:

1. Normale Nadel entfernen
2. Nähfuß entfernen
3. Einlauffaden in die Bohrung der Stichplatte einfädeln (das geht am besten von oben)
4. Nähfuß für Biesen montieren
5. Biesennadel einsetzen (Fläche am Nadelkolben nach hinten)
6. Maschine entsprechend einfädeln

Das Einfädeln der Oberfäden entnehmen Sie der Abb. 2. Es ist darauf zu achten, daß jeder Faden einzeln geführt wird, d. h., jeder Faden wird einzeln in die zwei nebeneinanderliegenden Ösen der Fadenführung eingelegt. Ein Faden wird vor und einer hinter die Fadenspannungszwischenscheibe gelegt. Einzeln werden die Fäden in die Ösen am Nadelkolben gezogen und dann von vorn nach hinten in die zwei Nadeln eingefädelt (Siehe Abb. 4)

Durch den Einlauffaden erhalten die Biesen ein plastisches Aussehen. Sie behalten auch beim Waschen und Bügeln ihre Form. Als Einlauffaden eignet sich Perlarn oder ähnliches.

Bei Wollstoffen ist es ratsam, einen Wollfaden zu verwenden.

Es empfiehlt sich, auf einem gleichartigen Stoffstück einige Probemiesen zu nähen und dabei die Fadenspannung entsprechend einzustellen.

Beim Nähen parallel zueinanderliegender Biesen dient die linke bzw. rechte Rille im Biesennähfuß als Führung.

Beim Nähen um einen Winkel zur bisherigen Nahrichtung wird der Fadenhebel in seine höchste Stellung gebracht, das Nähgut um die Hälfte gedreht, ein Stich genäht und dann in der endgültigen Richtung weiter genäht.

VEB NÄHMASCHINENWERK WITTENBERGE
– KOMBINAT TEXTIMA –
Kundendienst